

Gelebte Zugehörigkeit zur Banater Gemeinschaft

Vor drei Monaten stand Michael Grund in scheinbar völliger Gesundheit am Sarge seiner Ehefrau Susanne. Eine, wie aus heiterem Himmel gekommene, schwere Erkrankung riss ihn vollkommen überraschend aus der Mitte seiner Lieben. Er starb am 26. November 2017, er wurde 76 Jahre alt. Für seine Kinder und Enkelkinder ein schwerer Schicksalsschlag. Sie mussten innerhalb von drei Monaten beide Eltern, bzw. Großeltern zu Grabe tragen. Susanne und Michael Grund gehörten ein Leben lang zusammen, jetzt sind sie auch im Tode vereint.

Michael Grund wurde am 31. Januar 1941 in der Gemeinde Jahrmarkt im Banat geboren. Es war die Zeit des II. Weltkrieges, eine schwere Zeit. Die Familie Grund blieb, wie fast jede deutsche Familie im Banat, von Krieg und Deportation nicht verschont. Sie war eine jener Jahrmarkter Familien, welche Opfer zu beklagen hatte. Der Vater, Peter Grund, musste in den Krieg. Die aus Deutschbentschek stammende Mutter, Elisabeth, wurde im Januar 1945 nach Russland deportiert. Sie verstarb noch im gleichen Jahr in der Deportation im Lager in Stalino. Sie war 26 Jahre alt. Zu Hause hinterließ sie der Großmutter väterlicherseits zwei kleine Kinder: Michael 4 Jahre alt, seine Schwester Annemarie zwei Jahre alt.

Die Kindheit von Michael Grund war alles andere als leicht, eine bittere, unvergessliche Zeit, die ihn für sein ganzes Leben prägte. 1962 heiratete der Zimmermann Susanne Bild, mit welcher er 55 Jahre lang glücklich durchs Leben ging. Mit Tochter Helga und Sohn Alfred, später mit Schwiegersohn Günther und den Enkelkindern Sandra und Maximilian, erfüllte sich für ihn das Familienglück, das er selber als Kind und Jugendlicher so schmerzhaft entbehren musste. Seine Familie liebte er über alles. Der Tod ist zwar das Ende des Lebens, aber nicht das Ende der Liebe. Die Liebe stirbt nie!

1970 reiste Michael Grund zusammen mit seiner Familie in die Bundesrepublik aus, wo sein Vater lebte, der nach dem Krieg nicht mehr nach Jahrmarkt zurückgekehrt war. In München fand die Familie Grund eine neue Heimat. In der Destouches-Straße verbrachten sie viele schöne gemeinsame Jahre. Hier fühlten sie sich wohl, hier gründeten sie ein neues zu Hause und wurden Münchener. Aber seinen Heimatort Jahrmarkt und das Banat hat Michael Grund nie vergessen. Wenn er auch gerne die bayerische Tracht trug, weil er sich in Bayern sehr wohl fühlte, so war er tief in seinem Herzen Banater Schwabe geblieben. Er liebte die banatschwäbische Gemeinschaft und war gerne Teil dieser Gemeinschaft. Dem Kreisverband München der Landsmannschaft der Banater Schwaben sowie der Heimatgemeinschaft Jahrmarkt stand er immer sehr nahe, bei jeder Gelegenheit helfend zur Seite. „Mit Michl konnte man Pferde stehlen gehen.“

Als seine Frau Susanne bei der Fahnenweihe 1986 zur Fahnenmutter wurde, wurde Michael Grund Fahnenträger im Verein. Stolz trug er die Fahne des Kreisverbandes München der Landsmannschaft der Banater Schwaben zu unzähligen Anlässen und Feierlichkeiten als Zeichen seiner Zugehörigkeit zu dieser Gemeinschaft. Heute begleitet ihn diese Fahne zu seiner letzten Ruhestätte.

Im Hause Grund wurden viele Freundschaften gepflegt, nicht nur mit Jahrmarktern, sondern mit Landsleuten aus dem ganzen Banat. Michael war ein lebensfroher, ein geselliger Mensch. Der Freundeskreis war groß, bei Grunds wurde oft und gerne gefeiert. Es gibt nicht viele Banater Landsleute in München, welche die Familie Grund nicht kannten. Hier wurde Banater Brauchtum und Tradition gelebt und gepflegt. Michael war ein leidenschaftlicher Wurstmacher:

die traditionelle Banater Brotworscht sowie Leberwurst, Blutwurst, Schwartenmagen und Grieben hat er jedes Jahr in der vorweihnachtlichen Zeit, zusammen mit anderen Landsleuten, in seiner großen Kellerwohnung in der Destouches-Straße, später in seinem Haus in der Maduschka Straße, gemacht. Eine Pracht war seine Speisekammer wenn die geräucherten Würste und Schinken schön ordentlich auf den Stangen hingen, auf dem Tisch eine Flasche Wein und eine Flasche Schnaps aus dem Banat! Das erweckte bei so manchem aus dem Banat stammenden Besucher heimatliche Gefühle. So war es einst im Banat in fast jeder schwäbischen „Speiß“. Aber nicht in der Speisekammer der Nachkriegsjahre von Michael Grund, der elternlos in einer von Armut und Entbehrung geprägten Zeit bei der alten, alleinstehenden Großmutter aufwuchs. „Ich muss nachholen, was ich versäumt habe“, sagte er oft mit seinem banat-schwäbischen Humor. Er machte aus der Not eine Tugend und machte das, was er in seiner Kindheit in der alten Heimat vermisst hat, in seiner neuen Heimat zu seinem Hobby.

Susi nähte mit Liebe und großer Sorgfalt schwäbische Trachtenröcke und legte sie in Falten, Michael machte Wurst, Landsleute kamen die Wurst probieren und verbrachten dabei manch' geselliges Stündchen bei den Grunds. Es erinnerte ein bisschen ans „maje geh'n“ im Banat. Brauchtum und Tradition wurden im Hause Grund ein Leben lang gepflegt. Gesprochen wurde zu Hause die Jahrmarkter Mundart, und das, obzwar sie schon seit 47 Jahren in München lebten. So trugen sie dazu bei, dass diese schon „im Sterben liegende“ Mundart an die nächste Generation weiter gegeben wurde und nicht mit ihnen „gestorben“ ist. Michael und seine Familie nahmen gerne an den Treffen der Banater Schwaben in Ulm teil sowie an den Treffen der Heimatortsgemeinschaft Jahrmarkt in Plittersdorf. Sie waren Münchener mit Leib und Seele. In ihren Herzen aber blieben sie Banater Schwaben, sie blieben Jahrmarker. Sie vergaßen ihre Herkunft nicht, sie waren stolz darauf.

Für die HOG Jahrmarkt will ich mich heute bei dir, lieber Michl, bedanken: für den Beitrag, welchen du zusammen mit deiner Familie geleistet hast zum Erhalt unserer banat-schwäbischen Identität, zum Erhalt unserer Sitten und Bräuche. Fleißig und pflichtbewusst hast du dein Leben gemeistert. Selbst gestorben bist du erst, nachdem du deine Pflicht gegenüber deiner schwerkranken Frau Susanne erfüllt hast, welche du bis zu ihrem Tode aufopferungsvoll gepflegt hast. „Mei Mädche“, wie du sie liebevoll genannt hast.

Michael und Susanne Grund – vereint im Leben, vereint im Tod! „Der Kreis hat sich geschlossen, der zur Vollendung strebt“ (Text auf dem Sterbebild von Susi).

Für eure Kinder und Enkelkinder, aber auch für viele Banater Landsleute hinterlässt ihr eine unschließbare Lücke.

Die Heimatortsgemeinschaft Jahrmarkt und eure Jahrmarkter Landsleute trauern um euch und werden euch immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Was bleibt, sind schöne Erinnerungen, die immer wiederkehren, wenn das Herz sie ruft!

Ade Michl! Zum Paradiese mögen Engeln dich geleiten.

Ruhe in Gottes Frieden!

In inniger Jahrmarkter Verbundenheit und stillem Gedenken,

Katharina Scheuer